

# Jesus als Sportcoach

*Praktizierter Glaube und sportliche Höchstleistungen müssen sich nicht ausschliessen.*

*Dies das Fazit des ersten Sportlergottesdienstes im Solothurner Konzertsaal. Organisatorin war die Evangelische Allianz.*

◆ **Susi Reinhart**

Der Vorraum des Konzertsaals gleich am Sonntag einer Buchhandlung. Als wichtigstes Werk angeboten wurde die Sportlerbibel, eine zeitgemässe Übersetzung des Neuen Testaments, wie es hiess, herausgegeben vom «Missionswerk Neues Leben – SRS/PRO Sportler Schweiz». Diese beschreibt sich selber als unabhängige, christliche Sportler-Organisation, die in allen Leistungsstufen des Sports arbeitet. Zum ersten Sportler-Gottesdienst hatte die Evangelische Allianz, also die reformierte Kirche sowie die Freikirchen Solothurn, geladen.

Auffallend viele Kinder und Jugendliche strömen an diesem Abend in den Konzertsaal. Auf der Bühne eine Art Schaufensterpuppe in Snowboard-Dress, mit angelehntem Snowboard, ein Bistrotisch, ein weiteres Snowboard und die Instrumente der Solothurner Band «Solid». Die Musiker sind Mitglieder aus

Freien Kirchen der Region Solothurn, die sechs meist jungen Leute haben zum ersten Mal an einem Allianz-Begegnungsabend zusammen Musik gemacht und daraufhin beschlossen, eine Band zu werden. Sie bieten eingängigen Sound. Man nimmt den beiden Sängerinnen und dem Sänger ab, was sie singen: «Der König lebt, preist ihn,

---

**Gott wird an diesem Abend immer wieder untrennbar verknüpft mit Sport, Leistung und Erfolg.**

---

den Auferstandenen....» Moderator Daniel Egger, im knall-orangen SRS-T-Shirt – davon sind im Publikum noch einige auszumachen – führt lebendig und wortgewandt von einem Programmteil zum anderen.

**Ehemalige Snowboardstars**

Nun kommen die beiden Sportstars, Ursula und Jürg Matti aus Saanen, beide Snowboard-Grössen, auf die Bühne. Sie ex-Weltcupsiegerin, er ex-Trainer des Swiss Snowboard-Teams. Ihr Gesprächspartner ist der Sportpfarrer Jean-Bernard Berger. Er

ist der Gründer und Leiter von SRS/PRO Sportler Schweiz mit Sitz in Steffisburg. Erst geht es um den Sport: Ein Video mit Ausschnitten aus Philipp Schochs Olympia-Goldmedaillenfahrt wird gezeigt – Matti war sein Coach. Berger leitet über: «Ihr seid hier, weil ihr einen ganz persönlichen Coach habt: Jesus Christus», worauf die zwei offen erzählen, wie sie zu ihrer religiösen Einstellung fanden und warum. Hierauf wieder Musik, dann folgt die Predigt von Berger. Gott wird immer wieder untrennbar verknüpft mit Sport, Leistung, Erfolg.

**Die Stimme verstehen**

Berger outet sich auch gleich als Top-Sportler. Spricht in der Sprache der Jungen über seine wichtigsten Erfolge und wer sie möglich gemacht hat. Er habe gelernt, die Stimme des grössten Coach zu verstehen – er meint damit Jesus Christus. Es sei sehr einfach. Er verweist auf die Bibel «Neues Leben». Die Hauptpunkte der Predigt werden auf ein Schneebild mit Snowboarder projiziert. Anschliessend lädt er zum Gebet ein. Es beginnt mit den Worten: «Jesus Christus, ich möchte von dir gecoacht werden... Danke, dass ich jetzt zu deinem Team gehöre...»

Nach 90 Minuten war der Gottesdienst vorbei. Im November soll ein weiterer folgen. ◆